



Interkulturelles Forum Winterthur
Postfach 297
8402 Winterthur
www.interkulturellesforum.ch

auf dieser seite

für sie

- «Die Tücken der Sprache»
- 10 Jahre Integrationsbibliothek
- Innovationspreis Integration 2012
- Interkultureller Gesprächstreff
- Interkultureller Kalender

Die Tücken der Sprache

Kosovaren fehlt es oft an Sprachgefühl und Bildung – was sich auf die Deutschkenntnisse der Kinder niederschlägt. Franziska Neziri möchte das Problem auf verschiedenen Ebenen angehen.

Winterthur: Die Zahl der in der Schweiz lebenden Personen albanischer Abstammung wird auf 200 000 geschätzt. Damit gehören die Albaner, die meistens aus dem Kosovo stammen, zu den grössten Ausländergruppen. «Wer kann, kommt auch heute noch in die Schweiz», sagt Franziska Neziri. Seit 20 Jahren ist sie mit einem Kosovaren verheiratet. Sie hat seine Sprache gelernt und die vier gemeinsamen Kinder auf albanisch erzogen. Als Dolmetscherin und Übersetzerin hat sie sich die Sprache sogar zum Beruf gemacht. Franziska Neziri kennt die Kosovaren. Was unterscheidet sie von den Schweizern? «Sie schätzen andere Werte als wir», sagt sie. «Die traditionelle Familie und die Gastfreundschaft sind ihnen wichtig. Und sie sind sehr emotional.» Bildung hingegen, wie wir sie kennen, sei vielen fremd. Und da beginnen die Schwierigkeiten.



Franziska Neziri mit dem kosovarischen Autor Arif Demolli, den sie im April 2011 zu einer Lesung eingeladen hat.

«Viele albanische Kinder können nicht in ihrer Muttersprache schreiben und kennen keine Grammatik.» Wer in der Schule dann versagt, kommt in den Deutschkurs – vergebens, wie Neziri schon oft beobachtet hat. «Um die Sprachregeln und die Grammatik zu verstehen, fehlt es ihnen an Pendants in der eigenen Sprache.»

Vorbild für die Kinder sein

Um die Muttersprache der Kinder und damit letzten Endes deren Deutschkenntnisse zu fördern, hat Franziska Ne-



ziri einen HSK-Kurs (Unterricht in heimatlicher Sprache und Kultur) auf albanisch organisiert. Der Unterricht für Kinder und Jugendliche findet in Oberseen statt, die Lehrerin Violeta Bajraktaraj führt zusätzlich einen Alphabetisierungskurs für albanische Frauen durch. Mütter können dadurch ihre Vorbildfunktion für ihre Kinder wahrnehmen und sie zum schulischen Ehrgeiz anspornen. Denn «wenn eine Frau nicht in der Gesellschaft integriert ist – was bei vielen Kosovarinnen der Fall ist –, dann werden es auch ihre Kinder schwer haben.» Zur

besseren Integration brauche es den Willen und Einsatz beider Seiten. «Natürlich machen wir schon viel für die Integration der Albaner, aber vielleicht auf der falschen Ebene.»

Franziska Neziris Projekte laufen über das Interkulturelle Forum Winterthur und beschränken sich nicht auf Sprachkurse. Neziri übersetzt zum Beispiel wichtige Dokumente aus dem Schweizer Rechtswesen für Fachleute sowie für Albanerinnen und Albaner. So sind bereits Übersetzungen einer Scheidungskonvention sowie eines Strafbefehls online abrufbar (www.interkulturellesforum.ch). Ein Ziel von Neziri ist es auch, damit einen Konsens unter Dolmetschern und Übersetzenden im Kanton Zürich zu finden.

Denn die Qualität vieler Übersetzungen lässt sie erzürnen: «Viele Broschüren sind völlig unprofessionell übersetzt. Gerade im Gesundheitsbereich gibt es Texte, bei denen ich den deutschen Text lesen muss, um ihn zu verstehen.» Sie fordert deshalb die Gründung einer offiziellen oder anerkannten Instanz, die Texte und Übersetzende prüft.

Jigme Garne

Das Interkulturelle Forum Winterthur unterstützt auch weitere Sprachgruppen in ihrer Sprachförderung, wenn sie keine Trägervereine und Konsulate haben. Kontakt: f.neziri@sunrise.ch



Kinder und Jugendliche haben jede Woche Unterricht. Auch ein Alphabetisierungskurs wird angeboten. Bilder: pd

für sie

für sie

für sie

STADTBIBLIOTHEK WINTERTHUR

Samstag, 29. Oktober, 13 – 17 Uhr
Stadtbibliothek Winterthur

10 Jahre Integrationsbibliothek

Tout le monde

OG3 15 Uhr
äthiopische Kaffeezeremonie

OG2 14 Uhr
Kulturen und Sprachen im Gespräch

OG1 13 Uhr
mehrsprachige Lyrik und Drinks

EG 13–16.30 Uhr
café mondial

Kibiz 16 Uhr
zweisprachiges Kamishibai albanisch/englisch

Stadtbibliothek, Obere Kirchgasse 6, Postfach 132, 8402 Winterthur
Tel. 052 267 51 48, stadtbibliothek@win.ch, www.winbib.ch

Innovationspreis Integration 2012

Die Fachstelle für Integrationsfragen des Kantons Zürich (FI) verleiht 2012 erstmals den «Innovationspreis Integration» des Kantons Zürich. Ausgezeichnet werden Angebote, die sich in der Unterstützung der Migrationsbevölkerung durch neue Ansätze und Originalität auszeichnen.

Für die Prämierung kommen vor allem **Konzepte** in Frage, die **noch nicht oder kaum in der Praxis erprobt wurden**. Langjährige, bewährte Angebote werden nicht prämiert. Der Preis wird alle zwei Jahre vergeben.

Wer kann mit dem Innovationspreis ausgezeichnet werden?

Teilnahmeberechtigt sind juristische oder natürliche Personen, die sich für die Integration der Migrationsbevölkerung im Kanton Zürich einsetzen. Eine Eingabe muss sich auf ein spezifisches Förderangebot beschränken und hat durch die Trägerschaft beziehungsweise den Anbieter des Projekts zu erfolgen.

Grundsätzlich gilt:

- Das eingereichte Konzept muss noch nicht umgesetzt, aber umsetzungsreif sein.
- Bereits umgesetzte Projekte müssen sich noch in der Pilotphase befinden (keine langjährige, bewährte Angebote!)

- Im Kanton Zürich muss ein Bedarf für das konzipierte Projekt bestehen. Das innovative Element kann sich auf verschiedenste Aspekte beziehen wie Zielgruppe, Erreichbarkeit der Gruppe, Ziele, Methodik usw.

Was geschieht mit dem prämierten Konzept?

Die FI ist an einer adäquaten Umsetzung des prämierten Konzeptes interessiert. Der Anbieter ist angehalten, das Projekt im Rahmen der regulären, jährlichen Vergabe von Subventionsgeldern durch die FI nochmals einzureichen – formal und möglicherweise auch inhaltlich angepasst. Genügt die Eingabe den üblichen Kriterien, wird die FI die Umsetzung des Konzepts finanziell unterstützen.

Wichtige Hinweise

- Die Bewerber reichen ihr Konzept bis am 31. März 2012 ein. Lesen Sie dazu untenstehende Wegleitung und benutzen Sie das entsprechende Eingabeformular: www.integration.zh.ch
- Der Entscheid der Jury wird den Anbietern spätestens am 31. Mai 2012 mitgeteilt
- Die Preisübergabe findet im Rahmen einer Feier Ende Juni 2012 statt

Kontakt

Ray Kane, Projektleiter
Telefon 043 259 25 28
E-Mail raymond.kane@ji.zh.ch

Winterthurer Bibliotheken Interkultureller Gesprächstreff Deutsch sprechen und üben.

Donnerstag, 20. Oktober 2011
18 bis 19.30 Uhr
Stadtbibliothek am Kirchplatz

Menschen nichtdeutscher Muttersprache treffen sich in der Stadtbibliothek, um im Gesprächstreff ihre Deutschkenntnisse zu verbessern.

In einer kleinen Gruppe findet ein Gedankenaustausch zu ganz unterschiedlichen Themen statt.

Die Stadtbibliothek bietet mit ihren vielfachen Anregungen den Teilnehmenden eine Gelegenheit, Deutsch zu üben und Sicherheit in der deutschen Sprache zu erlangen. Der Treff steht allen offen, unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Religion.

Moderation:

- Therese Rice-Schumacher (ib Deutsch lernen und Sprache)
- Andrée Belleville, Stadtbibliothek, Bibliothekarinnen

Anmeldung in der Stadtbibliothek oder per E-Mail an: therese.rice@win.ch
Stadtbibliothek Winterthur
Obere Kirchgasse 6
8400 Winterthur

interkult. kalender

13.–19.10	Sukkot – Laubhüttenfest (jüdisch)	26.10	Divali – Lichtfest (hind.)
20.10	Schmini Azeret – Schlussfest (jüdisch)	1.11	Allerheiligen
21.10	Simchat Thora (jüdisch)	2.11	Allerseelen
		6.11	Reformationstag
		6.11	Opfertag (muslim.)

Die nächste Ausgabe erscheint am 25. Oktober 2011.

Neue Beiträge und Mitteilungen werden gerne entgegengenommen bis Dienstag, 18. Oktober 2011, 17.00 Uhr unter:

forum.winterthur@hispeed.ch

oder unter:

Interkulturelles Forum Winterthur
Arbeitsgruppe Medien
Postfach 297, 8402 Winterthur